

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 11/2021

Montag, 15. März 2021

31. Jahrgang



Licht und Kunst in der Predigerkirche zum 800. Hochzeitsjubiläum der Elisabeth von Thüringen und Ludwig IV. im Jahr 2021

Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth ist das Jubiläumsjahr 2021 in der Predigerkirche des Thüringer Museums Eisenach mit hochkarätigen Sonderausstellungen und Projekten überschrieben. Vor 800 Jahren – 1221 – heiratete der Thüringer Landgraf Ludwig IV. in der Eisenacher Georgenkirche die ungarische Königstochter Elisabeth. Die Predigerkirche, ein erster bedeutender Rezeptionsort zur 1235 heiliggesprochenen Elisabeth, beherbergt heute eine der bedeutendsten Sammlungen sakraler Skulpturen in Thüringen.

In einer Kabinettausstellung mit dem Titel „Lebensbild. Elisabeth“ werden wesentliche Facetten des kurzen Lebens der ungarischen Königstochter und späteren Landgräfin von Thüringen beleuchtet, die ihrem Armutsideal folgend 1231 in Marburg verstarb.

Die Idee eines Lichtraumes – International renommierte Künstler wirken mit

Für die Sonderausstellung „Nun aber seid ihr Licht. Elisabeth“, die bereits im März eröffnet, konnte der Lichtkünstler Philipp Geist gewonnen werden. Er entwickelt in seiner Ausstellung einen begehbaren Lichtraum. Der Besucher taucht in eine mehrdimensionale Farb-Raum-Welt ein. Geists Lichtkunst-Installation setzt sich aus malerischen und integrierten Bildelementen ausgewählter Kunstwerke zusammen, die digital bearbeitet werden. Somit entstehen minimal-puristische, teils farbintensive, traumartige und schemenhaft-zerbrechliche Bildkompositionen.

Lichtkunst an der Ostfassade

Ergänzend zur Lichtkunstaussstellung inszeniert Philipp Geist an zwei Abenden im April eine Lichtkunst-Illumination an der Ostfassade der Predigerkirche. Zu diesem besonderen Jahreshöhepunkt thematisiert er das Hochzeitsjubiläum.

Die Themen Licht und Raum, Liebe und Miteinander begleiten das Jubiläumsjahr und werden in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen thematisiert.

Unter dem Titel „Licht. Raum. Miteinander“ eröffnet eine weitere Sonderausstellung im August. Die Malerin Elke

(Fortsetzung letzte Seite)



Heilige Elisabeth (2. von links) mit Bettler, Altarflügel Ballstädter Altar

Foto: (c) Ralf-Michael Kunze

(Fortsetzung von Titelseite)

Albrecht und der Fotograf Jürgen Sieker begeben sich in einen künstlerischen Dialog. Unerwartete visuelle Beziehungen von nichtgegenständlicher Malerei und gegenständlicher Fotografie eröffnen einen neuen gedanklichen Raum. Der Fotograf Jürgen Sieker zeigt Lichtbilder von Paaren aus verschiedenen Regionen der Welt, die Malerin Elke Albrecht stellt eine Auswahl ihrer Werke aus, in denen Tiefe und Dichte auf Wesentliches reduziert sind.

Sonderausstellungen des Eisenacher Kunstvereins im November und Dezember

Die Malerin Lydia Schindler setzt sich in ihren Werken seit Jahren mit dem Wohn- und Lebensort der Heiligen Elisabeth – der Wartburg – auseinander. Die in Bulgarien geborene und seit 1996 in Eisenach lebende Künstlerin zeigt in ihrer Sonderausstellung „Helldunkel. Schattierungen der Liebe“ eine Auswahl ihrer Werke, in denen helle und dunkle Momente des Lebens und der Liebe künstlerisch interpretiert werden.

In einer weiteren Kabinettausstellung stellt der Eisenacher Theologe Uwe Jung-Kempe unter dem Titel „Elisabeth. Erinnerungen aus der Gegenwart“ Porträt-Fotografien von Menschen aus, die sich eine eigene Haltung bewahrt haben und für ein offenes Miteinander ohne Diskriminierung und Ausgrenzung eintreten.

Kunst im Foyer – Sichtweisen. Elisabeth

Einstimmend auf das Jahresthema wird ab März 2021 im Foyer der Predigerkirche jeweils ein Kunstwerk mit Bezug zu Elisabeth ausgestellt. An diesem Projekt wirken neun Künstlerinnen und Künstler mit.

Kunst im Außenbereich – Eine Skulptur entsteht

Für dieses künstlerische Vorhaben konnte der Eisenacher Bildhauer Hardy Raub gewonnen werden, der ebenfalls die Themen Licht und Raum aufgreift. Über einen Zeitraum von sechs Monaten wird eine Skulptur entstehen, die perspektivisch einen dauerhaften Platz vor der Predigerkirche erhalten soll und somit die Bedeutung der Predigerkirche als einen bedeutenden Rezeptionsort zur Heiligen Elisabeth symbolisiert.

Die Skulptur soll aus den Materialien Sandstein, Beton und unzerbrechlichem Glas bestehen. Ein linienartiger Durchbruch bildet die zentrale Mitte des Werkes, der die Lebenslinie, den Lebensweg Elisabeths symbolisiert. Der Durchbruch im Material, als vertikale Linie zwischen Himmel und Erde, wird durch das einfallende Licht sichtbar. So entsteht ein Lichtweg.

Veranstaltungsreihen „Klang. Licht“ und „Liebe. Worte“ begleiten das Jahresprogramm

Die Musikerin Sabine Lindner aus Erfurt widmet ihr Konzert „Strahl ein neuer Stern am Himmel“ im Mai dem Andenken an die Heilige Elisabeth.

Boris C. Motzki, Dramaturg am Staatstheater Mainz, liest in der Reihe „Liebe. Worte“ im Mai Texte der Liebe und spannt in seiner Lesung einen literarischen Bogen von den Mystikern bis in die Gegenwart.

Die Eisenacher Band SNOWBLIND musiziert im Rahmen des Musikprojektes „Klang. Licht“ anlässlich des 814. Geburtstags der Elisabeth von Thüringen im Juli auf dem ehemaligen Klosterhof.

Die Jazz-Musiker Marco Böttger, Gitarre, und Christoph Gottwald, Kontrabass, sind im September im Rahmen der Sonderausstellung „Licht. Raum. Miteinander“ zu Gast.



Begegnung in der Metro-Station
Foto: © Jürgen Sieker

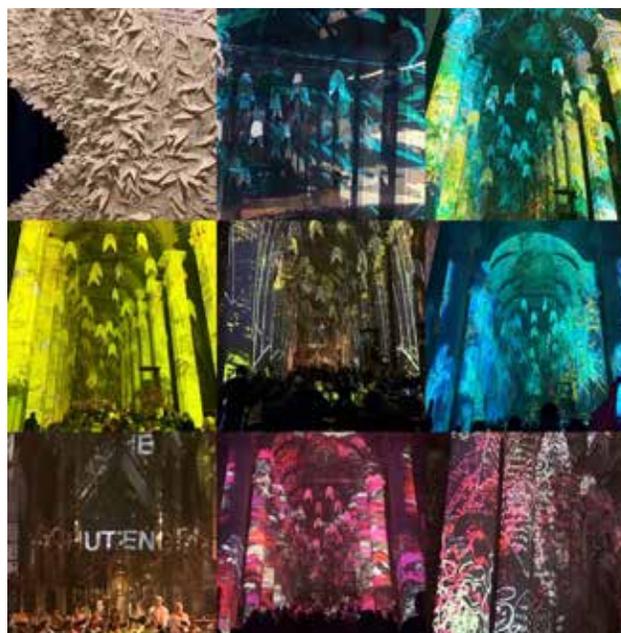
Monsignore Heinz Gunkel, ehemals Pfarrer der Eisenacher Elisabeth-Gemeinde, moderiert zum Gedenktag der Heiligen Elisabeth im November ein Gespräch unter dem Titel „Verbindendes – Im Dialog der Konfessionen“. Heinz Gunkel wurde 1978 zum Priester geweiht. Das Andenken an das Wirken Elisabeths, insbesondere in Eisenach zu wahren, ist ihm Passion.

Pressestelle Stadt Eisenach



Die Wartburg im November

Foto: Lydia Schindler



selected works

Foto: © Philipp Geist